Bild: istock

Innungsmitglieder können zahlreiche Beratungsleistungen nutzen.

ERFOLGSGESCHICHTE

100 Jahre Dienstleister für Kfz-Betriebe und Innungen

100 Jahre Verband des Kraftfahrzeuggewerbes Baden-Württemberg – das heißt auch 100 Jahre Dienstleister für Kfz-Betriebe und Innungen im Land. Aber was genau bedeutet das? Denn der Verband bietet seinen 4.300 Mitgliedsunternehmen mit ihren rund 61.500 Beschäftigten nicht nur eine berufspolitische Heimat.

Gemeinsam mit seinen Zentralverbänden ZDK und ZTG unterstützt der Verband die Kfz- und Tankstellenbetriebe bei der Durchsetzung berechtigter Interessen gegenüber Herstellern, Importeuren und Mineralölgesellschaften und leistet den Unternehmen Hilfestellung bei ihrer Arbeit. „Wir geben den Anliegen der Kfz- Unternehmen im Land gegenüber Medien und Politik eine Stimme bei allen branchenrelevanten Entscheidungen“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Verbands Carsten Beuß.

Natürlich ist der Verband auch auf Landesebene aktiv. „Wir engagieren uns stark im Baden-Württembergischen Handwerkstag, dem BWHT, und in der Landesvereinigung Baden-Württembergischer Arbeitgeberverbände. Dort setzen wir uns beispielsweise für die sozial-, schul-, und bildungspolitischen Belange unserer Mitglieder ein“, so Beuß weiter. „Mit qualifizierten Beratungsleistungen sowie der Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung und der Aus- und Weiterbildung wollen wir den wirtschaftlichen Erfolg unserer Mitgliedsbetriebe fördern. Darüber hinaus bietet eine Mitgliedschaft in unseren Innungen aber auch einen ganz konkreten Gegenwert.“

Mitgliedervorteile

Unter den Beratungsangeboten, die der Verband exklusiv für die Mitglieder der Kfz-Innungen im Land anbietet, nimmt der Betriebsberatungsdienst (BBD) eine wichtige Rolle ein. „Die Betriebsberatung bietet für Innungsmitglieder viele Vorteile“, sagt der Hauptgeschäftsführer. „Zum einen sind die drei Berater seit vielen Jahren auf die besonderen Fragestellungen des Kfz-Gewerbes spezialisiert, zum anderen sind die ersten drei Beratungsstunden kostenlos, für die weitere Beratung werden Fördermittel des Wirtschaftsministeriums Baden-Württemberg und anderer Fördermittelgeber genutzt.“ Damit könne der Verband den Innungsmitgliedern eine hochqualitative und kostengünstige Beratung anbieten. Die Leiterin des BBD Katja Rhotert erklärt: „Die Beratung von Autohäusern und Kfz-Betrieben ist manchmal recht speziell. Deshalb ist es

besser, nicht irgendeinen x-beliebigen Berater zu nehmen, der sich mit dem Kfz-Gewerbe nicht auskennt. Unser Team verfügt nicht nur über die nötige Branchenkenntnis, sondern ist dank der Fördermöglichkeiten, die wir nutzen können, oft auch günstiger für den Betrieb."

Rechtsberatung

Der Verband betreut die Innungsmitglieder aber nicht nur in betriebswirtschaftlichen und unternehmensstrategischen Fragen, sondern auch bei Anliegen im arbeits- und tarifrechtlichen Bereich. Zwei festangestellte Verbandsjuristen übernehmen die Erstberatung. „Für Spezialfälle hat sich die Zusammenarbeit mit der Stuttgarter Kanzlei Eckhardt und Göritz als wahrer Segen für unsere Mitglieder herausgestellt", so die Verbandsgeschäftsführerin und Leiterin der Rechtsabteilung Julia Cabanis. Ein Innungsmitglied, das von der Kanzlei vertreten wurde, habe ihr einmal gesagt: „Die möchte man nicht als Gegner haben. Der Beklagte hat mir fast leidgetan."

In den letzten Jahren hat der Verband sein rechtliches Beratungsangebot noch weiter ausgebaut. „Auch wenn man seine Mitarbeiter sehr sorgfältig auswählt, lässt es sich kaum verhindern, dass es manchmal zu arbeitsrechtlichen Streitigkeiten kommt", sagt Cabanis. „Wir begleiten unsere Mitglieder beim Entscheidungsprozess, die bestmögliche Lösung zu finden. Doch oft reicht die telefonische Erstberatung über die Geschäftsstelle unseres Landesverbands oder die der Innungen nicht aus. Sei es die individuelle Formulierung von Arbeitszeugnissen, das Abwehren von Ansprüchen der Arbeitnehmer, die arbeitsrechtliche Vertretung vor Gericht oder die Ausgestaltung von Betriebsvereinbarungen. Wir können unsere Mitglieder in diesen Fällen an Spezialisten verweisen, die ihr Handwerk verstehen."

Dafür hat der Verband ein Netzwerk von spezialisierten Anwälten ins Leben gerufen, die die Innungsbetriebe bei der Abwicklung von arbeitsrechtlichen Streitigkeiten unterstützen. Bei der Auswahl der Partneranwälte legt der Verband dabei strenge Maßstäbe an. Sie sind in der Regel Fachanwälte für Arbeitsrecht und arbeiten bereits mit mehreren Kfz-Meisterbetrieben zusammen. Zudem werden sie vom Verband regelmäßig geschult.

„Dem großen Erfolg dieses Anwaltsnetzwerks Arbeitsrecht war bereits die gute Akzeptanz unseres ersten Anwaltsnetzwerks für Verkehrsrecht vorausgegangen", so Cabanis weiter. Ausgangspunkt für dessen Gründung seien die sich häufenden Beschwerden über unbegründete Rechnungskürzungen durch Versicherungen gewesen. Deshalb habe sich der Verband entschlossen, ein Netzwerk von in diesem Bereich spezialisierten Anwälten ins Leben zu rufen, das die Innungsbetriebe bei der Abwicklung von Unfallschäden unterstützt. „Wir empfehlen eine frühzeitige Mandatierung der Partneranwälte durch die Werkstattkunden selbst. Im Haftpflichtschadenfall hat der Kunde in der Regel Anspruch auf rechtlichen Beistand. So kann in vielen Fällen vermieden werden, dass die Versicherungen überhaupt versuchen, die Reparaturrechnungen zu kürzen", so die Geschäftsführerin.

Nah am Mitglied

Das Thema Rechnungskürzungen stand auch bei den Regionaltagungen, die der Verband regelmäßig für die Innungsmitglieder durchführt, auf der Agenda. „Der richtige Umgang mit Abmahnungen, Onlinemarketing für das Autoglas-Geschäft, Factoring oder Schaden- und Kaskorecht – mit unseren Regionaltagungen greifen wir Themen auf, von denen wir wissen, dass unseren Betrieben dort der Schuh drückt. An mehreren Veranstaltungsorten in allen Regionen Baden-Württembergs bieten wir dann konkrete Hilfe mit kompakten Veranstaltungen an", sagt Carsten Beuß. So wolle der Verband nah an seine Mitglieder rücken und sich als Ansprechpartner für die Sorgen und Nöte der Betriebe anbieten.

Auch bei Fragen rund ums Thema Umwelt ist der Verband erster Ansprechpartner für Innungen und Kfz-Betriebe. „Bei der Durchführung der Abgasuntersuchung kommen immer wieder Fragen auf, bei denen wir helfen können", sagt Umwelttechniker und Verbandsreferent Roland Blind. Hier ist thematisch aber noch lange nicht Schluss. „Egal ob Pkw-Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung, Kältemittel 1234yf, Abwasservorbehandlung, Altfahrzeugentsorgung, Altölentsorgung, Chemikalienrecht, Klimaschutz oder Abfallrecht – wir stehen den Innungsmitgliedern mit Rat und Tat zur Seite.

Diverse Rahmenabkommen runden die breite Palette an Dienstleistungen und Mitgliedervorteilen ab, die der Verband bietet. Zum Beispiel im Risikomanagement. Viele Kfz-Betriebe in Baden-Württemberg waren in den letzten Jahren von Hagel und Hochwasser betroffen. Die Folge: Betriebsversicherungen wurden teurer und manche Versicherungen bieten für betroffen Betriebe überhaupt keinen Schutz mehr an. Hier hat der Verband angesetzt und konnte für baden-württembergische Innungsmitglieder exklusive Vorteile sichern. Diese reichen von Preisnachlässen bei Hagelschutzanlagen bis zu exklusiven Zusatzleistungen bei Versicherungspaketen des berufsständischen Versicherers des Kraftfahrzeuggewerbes, der Nürnberger Versicherung.

Auch in den Bereichen Diebstahlschutz, Textilservice, Energieeinkauf oder bei der Optimierung der privaten Krankenversicherung können die Innungsmitglieder auf exklusive Sondertarife zurückgreifen, die der Verband vereinbart hat. „In Zeiten, in denen man oft gefragt wird, ‚Was bringt mir eine Innungsmitgliedschaft?' ist es manchmal hilfreich, ganz konkrete geldwerte Vorteile benennen zu können. In vielen Fällen lässt sich über die Mitgliedervorteile der Innungsbeitrag mehr als gegenfinanzieren", sagt Hauptgeschäftsführer Carsten Beuß. „Bedeutender sind aber die Vorteile, die die starke Solidargemeinschaft unserer Verbandsorganisation bietet. Gerade in Zeiten der Diesel-Diskussion hat sich gezeigt, wie wichtig es ist, die spezielle Situation des Automobilhandels und der Kfz-Werkstätten im Gespräch mit Politik und Medien klar aufzuzeigen. Der Nutzen, den unsere Mitglieder daraus ziehen, dass wir uns an der Gestaltung von gesetzlichen Rahmenbedingungen beteiligen und die öffentliche Diskussion in ihrem Sinne beeinflussen, ist für die Betriebe noch weit größer als die geldwerten Vorteile, die wir ihnen bieten."